

MEILENSTEINE

ZUM 80. GEBURTSTAG
JOSEF TAUBER

80. GEBURTSTAG VON JOSEF TAUBER

Grußworte von Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil



Es ist mir eine besondere Freude, einem der am längsten dienenden Politiker des Burgenlandes, Landesrat a.D. und Bürgermeister a.D. Josef Tauber, meine allerbesten Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag zu übermitteln. Und ich verbinde diese Gratulation mit dem großen und aufrichtigen Dank für seine Verdienste um das Land Burgenland und die Marktgemeinde Großpetersdorf.

In die Zeit von LR a.D. Tauber fielen entscheidende Weichenstellungen für das Land, etwa der EU-Beitritt Österreichs und die damit verbundene Anerkennung des Burgenlandes als Ziel-1-Gebiet. Damit wurde die erfolgreiche Entwicklung und die Modernisierung des Burgenlandes hin zu einer europaweiten Aufstiegsregion eingeleitet. Und auch in seiner Zeit als Großpetersdorfer Bürgermeister hat Josef Tauber grundlegende Schritte gesetzt, etwa die Ansiedlung namhafter Unternehmen sowie die Umsetzung zahlreicher, kommunaler Infrastrukturprojekte. Josef Tauber steht für die Erfolge im Land, er hat vor allem für den Süden des Landes, für seinen Heimatbezirk sehr viel geleistet. Der Aufholprozess des Südens ist eng mit dem Namen Josef Tauber verbunden. Das war auch möglich, weil die Verantwortlichen des Landes in den mittlerweile 25 Jahren der EU-Förderungen stets einen Schwerpunkt im Süden des Landes gelegt haben und dies auch in der kommenden EU-Förderperiode beibehalten werden soll.

Ich habe Josef Tauber als kompetenten, pragmatischen und engagierten Politiker kennen und schätzen gelernt, der bis heute für seine Offenheit und Geradlinigkeit sehr beliebt ist. Ich gratuliere Josef Tauber sehr herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünsche ihm weiterhin viel Elan und Erfolg sowie vor allem Gesundheit!

Alles Gute zum 80. Geburtstag,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H.P. Doskozil'. The signature is stylized and fluid.

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann von Burgenland

Die Geschichte von Grosspetersdorf ist zwar schon 747 Jahre alt, doch sind es gerade die letzten sechs Jahrzehnte die das Antlitz unserer Gemeinde veränderten - wie es sich auch heute noch zeigt - als sichtbares Modell des gesellschaftlichen Strukturwandels im Burgenland.

Diese 60 Jahre durfte ich politisch mit meinen KollegInnen im Gemeinderat mitgestalten. Die Gemeindevertreter erkannten rechtzeitig die Zeichen der Zeit und es gelang die Umstruktuirung von einer landwirtschaftlich geprägten in eine moderne Industriegemeinde.

Die Impulse der Industriezone Grosspetersdorf waren im gesamten Südburgenland und in der Oststeiermark spürbar.

Zweifellos wirkt sich die Rückschau auf die vollbrachte Leistung, das historische Bewusstsein, fördernd auf die Bestrebungen der Gegenwart aus.

Der unerschütterliche Glaube meiner Vorgänger im Gemeinderat an eine bessere Zukunft schuf auch die Voraussetzungen für das heutige Wohlergehen unserer Bevölkerung.

Entschlossenheit, Engagementbereitschaft und Mut, persönlich die Verantwortung für alle Konsequenzen einer Entscheidung zu tragen, waren die markanten Eigenschaften derer, die im Lauf der Jahrzehnte die Geschicke der Marktgemeinde Grosspetersdorf lenkten.

Diese Entschlossenheit und Mut wünsche ich auch weiterhin der derzeitigen Gemeindevertretung - an der Spitze mit unseren Bürgermeister Wolfgang Taus.

EIN HERZLICHES GLÜCK AUF!

Euer
Sepp Tauber

VORWORT

Bürgermeister Wolfgang Tauss



Landesrat a.D. Josef Tauber feiert heuer seinen 80. Geburtstag.

Selbst diejenigen die ihn besser kennen und vor Allem immer wieder mit ihm zu tun haben können das kaum glauben, weil er noch so agil und voller Tatendrang ist. Kaum jemand nimmt in Zeiten wie diesen nach wie vor so aktiv am politischen und gesellschaftlichen Leben teil wie er. Josef Tauber ist in all den vergangenen Jahren der geradlinige, populäre und seine Meinung immer vertretende, liebenswerte Mensch geblieben. Ein Vollblutpolitiker mit Ecken und Kanten sowieso.

Über fünf Jahrzehnte war er in verschiedensten politischen Funktionen tätig, mit dem Ziel das Beste für die Menschen, die Marktgemeinde Großpetersdorf und das Land Burgenland zu erreichen. Ob als junger Gemeinderat, Ortsparteivorsitzender und Bürgermeister in Großpetersdorf, Sekretär in der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Landtagsabgeordneter und Mitglied der Burgenländischen Landesregierung.

Nach einer kurzen, politisch schöpferischen Pause kehrte Josef Tauber noch einmal 2007 in den Gemeinderat zurück und schlug meine Bitte im Jänner 2012 nicht aus, als Vizebürgermeister bis Oktober 2012 seine politischen Erfahrungen verstärkt einzubringen. Danach blieb Josef Tauber bis Oktober 2017 noch im Gemeinderat und zog sich vor der Gemeinderatswahl 2017 auf eigenen Wunsch aus der Gemeindepolitik zurück.

Alles aufzuzählen, was Josef Tauber geleistet hat, würde den Rahmen sprengen. Die Symbiose aus Kompetenz und Durchsetzungsvermögen, Handschlagqualität und einer Portion Sturheit zeichnen ihn aus. Speziell sein Engagement für den Landessüden, sei es durch Betriebsansiedelungen und den dadurch entstandenen Arbeitsplätzen und der Schaffung einer leistungsfähigen und modernen Infrastruktur, prägte seine politisch erfolgreiche Arbeit.

Herzlichsten Dank lieber Sepp, wir sind stolz auf Dich und auf alles was Du immer für die Allgemeinheit und die Marktgemeinde Großpetersdorf getan hast. Ich wünsche Dir noch viele schöne und vor allem gesunde Jahre!

Lieber Sepp!

Als Vizebürgermeister von Großpetersdorf ist es mir eine aufrichtige Freude, Dir, lieber Josef „Sepp“ Tauber, zu deinem 80. Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Für einen der politisch erfolgreichsten Großpetersdorfer, einem immer entgegenkommenden, zuvorkommenden und freundlichen Menschen, freue ich mich, dass Du Deinen Geburtstag gesund und im Kreise deiner Familie in deiner Heimatgemeinde feiern kannst.



Die politische Arbeit und die Leistungen von Dir, sind vielen Menschen wohl bekannt und nicht nur für Großpetersdorf, sondern fürs ganze Land noch zu spüren.

Für mich jedoch auch sehr gut in Erinnerung und nach wie vor aktuell, sind Deine Bemühungen um die Entstehung und den Betrieb der Dorfgalerie in Großpetersdorf, die Du mittlerweile seit 20 Jahren betreibst. Damit hast Du, lieber „Sepp“, viele GroßpetersdorferInnen und Menschen aus der Umgebung animiert, sich für Kunst zu interessieren und auch selbst zum Künstler/zur Künstlerin zu werden.

Die politischen Diskussionen mit Dir sind immer sehr interessant und emotional, deine Offenheit für jede Begegnung, egal ob im Gemeindeamt, auf der Straße oder im Wirtshaus immer eine Bereicherung. Die Ernennung zum Ehrenbürger unserer Marktgemeinde sagt viel über Dein Handeln in und für Großpetersdorf aus.

In diesem Sinne wünsche ich Dir zu Deinem 80. Geburtstag alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Liebe Grüße
Gregor Hafner



*LH Karl Stix holte seinen Freund Sepp Tauber in die Landesregierung.
LH Stix liebte Großpetersdorf, er hat Gewaltiges für unsere Gemeinde geleistet.
Danke Karl!*



*Dr. Fred Sinowatz - väterlicher Freund
Bundesparteitag*

BIOGRAPHIE JOSEF TAUBER

Josef Tauber wurde am 8. Juli 1940 in Großpetersdorf im südlichen Burgenland als Sohn des Arbeitererehepaars Viktor und Karoline Tauber, geb. Klepits, geboren. Er hatte vier Geschwister (zwei Schwestern und zwei Brüder). In der Familie herrschten ärmliche Verhältnisse.

Er besuchte die vier Klassen der Volksschule und vier Klassen der Hauptschule in Großpetersdorf. Anschließend absolvierte er die dreijährige Maurerlehre bei der Firma Baumeister Stummvoll in Wien. Gleichzeitig bildete er sich weiter, indem er die technische und gewerbliche Abendschule in Wien besuchte und diese im Jahre 1960 als Werkmeister abschloß.

1960 leistete Josef Tauber seinen Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer in der Pionierschule, technische Kompanie, in Klosterneuburg ab.

Von 1961 bis 1975 war er bei der Baufirma Ing. Franz Zwettler als Baupolier in Wien beschäftigt.

Im Jahre 1975 kehrte er in seine Heimatgemeinde Großpetersdorf zurück und war ein Jahr lang als Bau-
marktleiter bei der Großhandelsfirma Alexander Friedrich in Großpetersdorf beschäftigt.

Am 1. Juli 1976 trat Josef Tauber seinen Dienst beim ÖGB in Oberwart an und betreute in dieser Zeit alle der Gewerkschaft angehörenden Betriebe im Bezirk Oberwart, Güssing und Jennersdorf. Im Jahre 1986 wurde er zum leitenden Bezirkssekretär für die Bezirke Oberwart und Oberpullendorf bestellt.

Die politische Laufbahn von Josef Tauber begann schon im Jahre 1966, als er in den Gemeinderat von Großpetersdorf einzog.

1970 wurde er Obmannstellvertreter der SPÖ-Organisation und war seit dieser Zeit laufend Mitglied des Bezirksvorstandes der SPÖ - Bezirksorganisation Oberwart.

Im Jahre 1976 wurde Josef Tauber Gemeindevorstandsmitglied und Ortsparteivorsitzender in Großpetersdorf.

Anschließend erfolgte 1982 seine Wahl zum Bürgermeister der Marktgemeinde Großpetersdorf, und gleichzeitig wurde er Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag. Zu dieser Zeit wurde er auch zum Bezirksparteiobmann der SPÖ des Bezirkes Oberwart gewählt. Er war elf Jahre lang Bürgermeister von Großpetersdorf.

Am 18. März 1993 erfolgte sein Einzug als Landesrat in die Burgenländische Landesregierung; zuständig für den Straßen- und Hochbau, für die Wohnbauförderung, die Raumordnung und die Krankenanstalten.

Josef Tauber ist seit 24. September 1966 mit Sigrid Tauber, geb. Horvath, verheiratet. Aus dieser Ehe entstammen drei Söhne: Christian Tauber und die Zwillinge Markus und Martin Tauber.

Am 19. Dezember 1994 erlitt Josef Tauber einen Gallenverschluß mit Pankreatitis und mußte sich einer schweren Operation unterziehen. Anschließend wurde er bis 25. Jänner 1995 in den Tiefschlaf versetzt. Von März bis April 1995 erfolgte seine Rehabilitation im Kurbad Bad Aussee. Gleich danach trat er wieder seinen Dienst als Regierungsmitglied bei der Burgenländischen Landesregierung an. Jedoch mußte er sich im Juli desselben Jahres neuerlich einer Schlußoperation mit Rekonstruktion der Bauchdecke im Schwerpunktkrankenhaus Oberwart unterziehen. Die hervorragenden Leistungen der Ärzte und des Pflegepersonals im LKH Oberwart stabilisierten seinen Gesundheitszustand soweit, daß er wieder seinen Dienst als Landesrat antreten konnte.

Er war sechs Jahre lang Landesrat und schied 1999 auf Anraten der Ärzte aus gesundheitlichen Gründen aus der Burgenländischen Landesregierung aus.

Sepp Tauber ist eine bedeutende Persönlichkeit und wird der Bevölkerung des Burgenlandes, vor allem aber den Großpetersdorfern als Bürgermeister, Landtagsabgeordneter und Landesrat immer in guter Erinnerung bleiben.



*Familie gab Rückhalt
in allen Lebenslagen.*



*Meine drei Söhne:
v.l.n.r. Christian, Martin, Markus*



Meine Geschwister



*Wahlen 1974
mit Bundeskanzler Kreisky - Bürgermeister Krutzler
unerreicht als Vorreiter für eine lebenswerte Heimat*



*... zur Neugründung von Betrieben und Erneuerung der Infrastruktur.
Ortseinfahrten, Kanalbau, Firmengründungen: Packard, Hella, Chromolit*



*Oberst Zechmann
Unser Verbindungsmann zum Bundesheer*



*Einweihung „AQUA-QUA-BAD“
LH Sipötz - Architekt Gustav Schneller (Planung), Prof. Höhenberger*



*LH Kery
Von ihm lernte ich zu kämpfen
für ein schöneres und besseres Burgenland*



*LH Theodor Kery - mein Mentor
Vater des modernen Burgenlandes*



*Dr. Andreas Karall
Röm.Kath. Kirche*

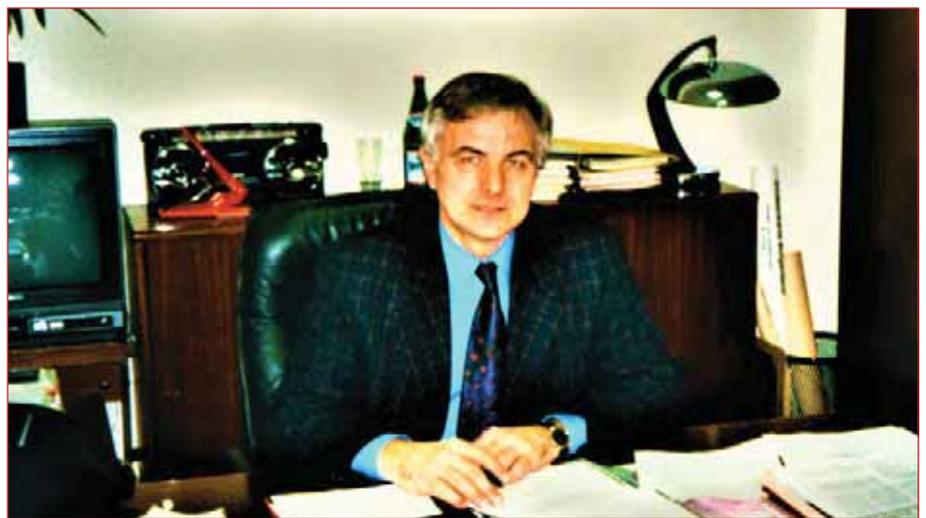


*Mag. Christa Schrauf
Evang. Kirche A.B.*



Packard - Delphi: Staatssekretärin Brigitte Ederer

*Büroleiter Hofrat Godowitsch
Verfechter der Weiterführung
der S 31 bis Neutal*



*Ein tolles Team von Frauen:
Rosi, Judith, Melitta*



DER BÜRGERMEISTER



Als Josef Tauber im Jahre 1982 zum Bürgermeister der Marktgemeinde Großpetersdorf gewählt wurde, trat er ein schweres Erbe an. Aber schon die ersten Gemeinderatswahlen im Jahre 1982 waren für Josef Tauber ein großer Erfolg. Sie bewiesen, daß er auf dem richtigen Weg war.

Zuerst musste er einige Betriebe, die bereits in Großpetersdorf bestanden, umgestalten und weitere neue Betriebe nach Großpetersdorf bringen. Die Umstrukturierung der Betriebe erfolgte von 1984 - 1990 im Sinne eines modernen Know-how. Gemeinsam mit der BIBAG und dem damaligen Finanzlandesrat Karl Stix ist es gelungen, nachstehende Betriebe in Großpetersdorf zu sichern oder neu anzusiedeln:

- 1986 Delphi Packard Austria
- 1986 BFI- Berufsförderungsinstitut Burgenland
- MAZ - Metallausbildungszentrum Großpetersdorf
- 1992 Pharmador Dentalhandelsges.m.b.H.
- 1998 SAW - Hella Fahrzeugteile Austria GmbH & Co KG



Rathaus der Marktgemeinde Großpetersdorf - erbaut im Jahre 1877

DER BÜRGERMEISTER

SOZIALER WOHNBAU IN GROSSPETERSDORF

In den Jahren 1987 bis heute konnte der soziale Wohnbau in Großpetersdorf erfolgreich fortgesetzt werden. So wurden neben den schon bestehenden Siedlungsbauten durch die Bgld. Wohnbaugenossenschaften errichtet:

Neubau Ungarnstraße 10, Neubau Burgerstraße 4 (Feuerwehrhaus), Neubau Hauptstraße 52, Neubau Hauptstraße 84; Pötttschinger Siedlung.

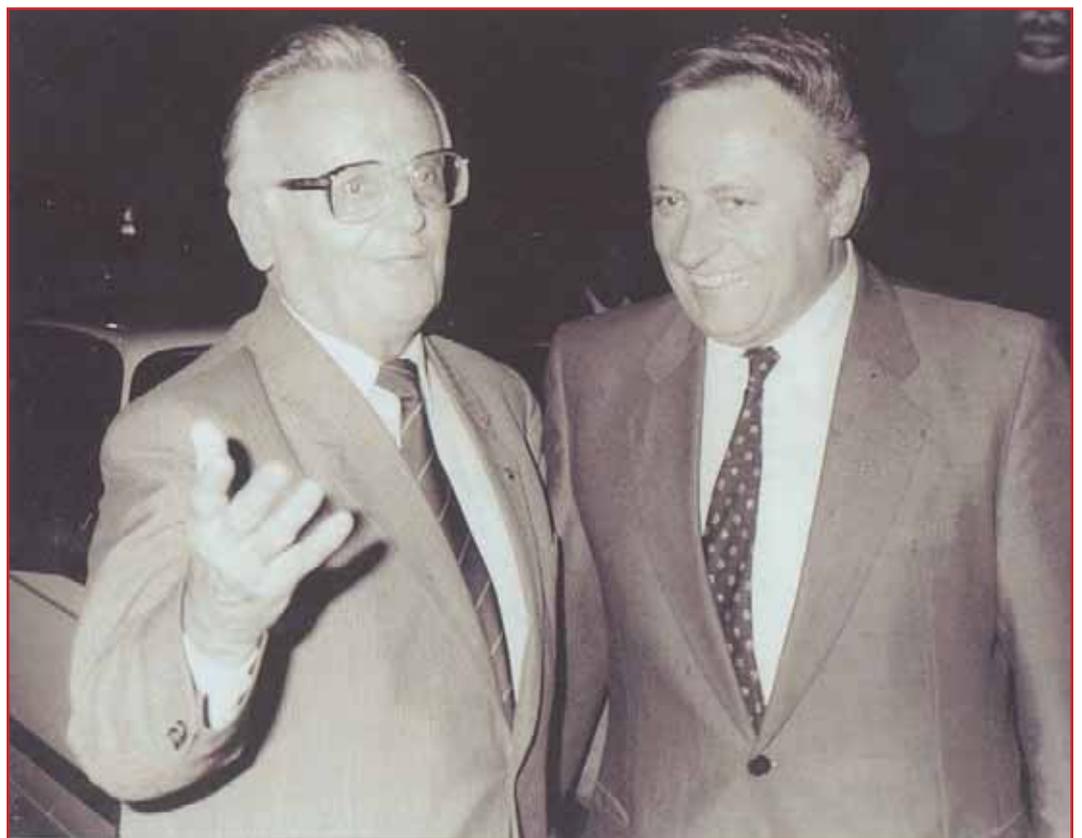
Die Oberwarter Siedlungsgenossenschaft errichtete in der Gartengasse die Robert-Stolz-Siedlung, drei große Blockbauten und sechs Reihenhäuser an der Schlainingerstraße und Mühlengrund.

Entstanden sind weitere 60 Wohnungen in der Güssingerstraße von der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Wien-Süd und B-Süd.

Vorteilhafte Lage - Anschluss der Linie G1 - jede Stunde nach Wien. Fußläufig 2 Minuten zur Haltestelle.

Gründung des Abwasserverbandes Tauchental

Ausbau - Neubau der Kanalisation in allen Ortsteilen - ca. 400 Mio öS



*1984 - Gemeindebesuch: Landeshauptmann Theodor Kery
und Bürgermeister Landtagsabgeordneter Josef Tauber*

Handschlagqualität - sein Wort hatte Gewicht! Es machte uns stolz!

DER BÜRGERMEISTER

Großpetersdorf ist nach wie vor eine der größten und lebhafteste Industriegemeinde des Burgenlandes. Bürgermeister LAbg. Josef Tauber ist bei der Industrialisierung mit den Landeshauptleuten Theodor Kery und Karl Stix ein großes Stück des Weges der politischen und wirtschaftlichen Erneuerung des Burgenlandes gegangen.

In der Industriegemeinde Großpetersdorf waren insgesamt 2.200 Mitarbeiter beschäftigt.

In seiner Amtszeit als Bürgermeister wurden von Josef Tauber nachstehende Projekte in Angriff genommen:

- 1982 Umbau und Neugestaltung des Rathauses in ein modernes Amtshaus
- 1982 Generalsanierung sowie Hochwasserschutzmaßnahmen an der Pinka in Jabing. (Jabing war damals noch ein Ortsteil von Großpetersdorf und wurde am 1. Jänner 1992 wieder eine selbständige Gemeinde)
- 1983 Gründung des Abwasserverbandes Tauchental
- 1983 Neue Ortsdurchfahrt, saniert und neu asphaltiert, neue Gehsteige wurden errichtet. Dazu gehörten die Hauptstraße, der Rosenhügel, die Siebensterngasse, der Wildentengraben, die Blumentalstraße, die Sturmgasse und die Wassergasse.
- 1986 Bau der Ortskanalisation in allen Ortsteilen
- 1987 Errichtung einer neuen Aufbahrungshalle in Welgersdorf und Umgestaltung der Aufbahrungshalle in Kleinpetersdorf
- 1987 Neues Einkaufszentrum in Großpetersdorf (Zielpunkt)
- 1988 Neues Einkaufszentrum in Großpetersdorf (Billa)
- 1990 Neueindeckung des Flachdaches der Zentralschule
- 1991 Umbau, Modernisierung und Neugestaltung des Freibades
- 1992 Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage (Grundwasserwerk)
- 1992 Neue Fassade der Musikschule mit Mural (ehemaliges Kastell)
- 2002 Dorfgalerie - Forum Widder



Empfang Bischof Iby



*Bischof Laszlo und Vizebgm. Peyer
Firmung*

*Meine Gemeinderatskollegen
bei der Verabschiedung.
Männer und Frauen
der Aufbaugeneration.*



*Persönlichkeiten, die sich
in unserer Gemeinde hohe
Verdienste erworben haben.
Auszeichnung durch LH Karl Stix.*





*10-er Runden - Gasthaus Landauer:
Ein Mix aus der gesamten Bevölkerung.
„Meinungsvielfalten über politische Grenzen hinweg“*



*Immer vor Ort
mit tüchtigen
Gemeindarbeitern.*



*Bad - Neubau:
Architekt Schneller, Hr. Treplan*

*Vorreiter für alle modernen
Bäder im Burgenländer.*

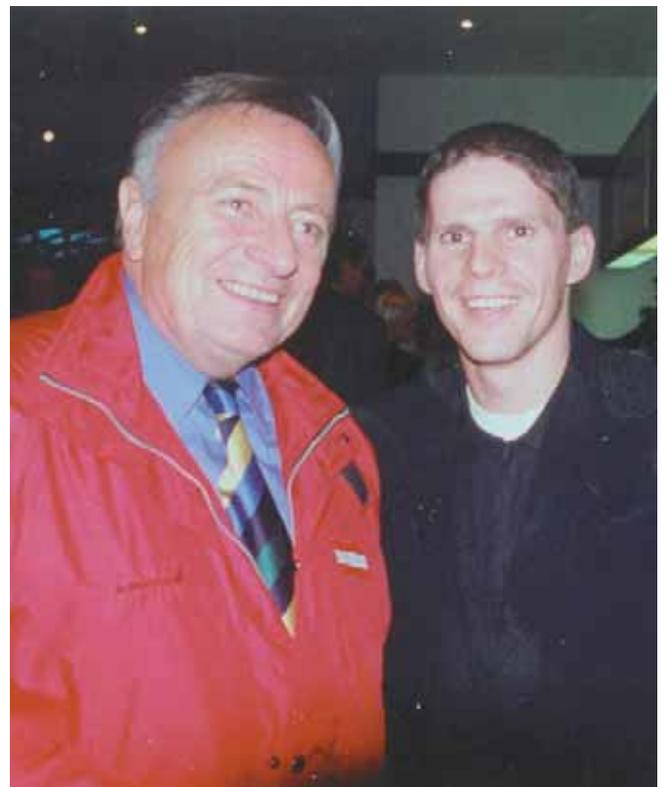
DER BÜRGERMEISTER



*Eröffnung mit Spatenstich:
Tankstelle AWI*



*Einweihung Dorfbrunnen:
Architekt Schneller
Ausführung Helmut Fank*



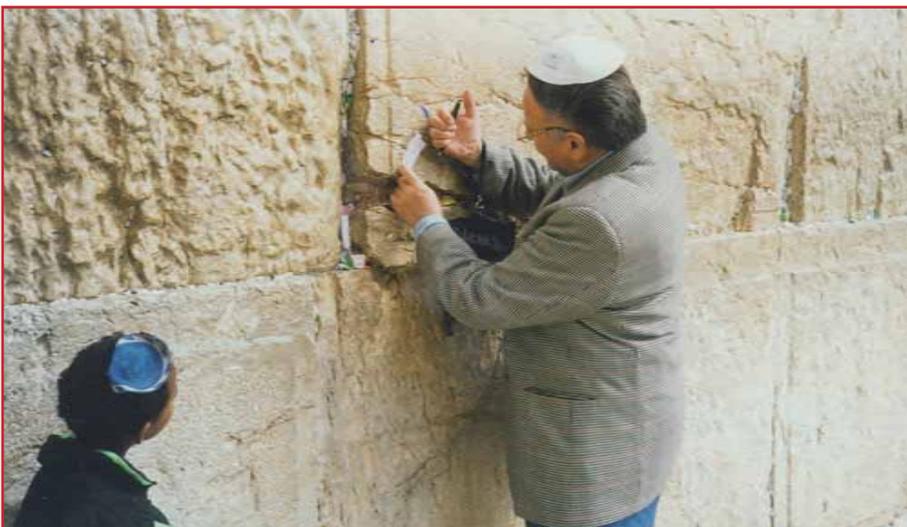
*Im Stadion mit Didi Kühbauer:
Österreich - Weissrussland*

*Der Weinbauer am Königsberg:
Entspannung*

DER BÜRGERMEISTER



*Reifnitz:
GTI-Treffen
Gemeindeausflug*



An der Klagemauer, Israel



*Zum 50er mit Freunden und
LAbg. Alois Gossi*



DER BÜRGERMEISTER

Ein im Jahre 1971 von MS-Dir. Josef Fandl zusammengestellter Bläserkreis der neugegründeten Musikschule bildete die Keimzelle des späteren Musikvereines Jugendkapelle Großpetersdorf.

Die ersten Ensembleproben wurden anfangs in sehr bescheidenen Verhältnissen in der Musikschule abgehalten. Doch als logische Folge der ehrgeizigen jungen Musiker wurde der Bläserkreis erweitert und in eine Jugendkapelle umgewandelt. Am 13. März 1976 fand im Festsaal der Zentralschule von Großpetersdorf das Gründungskonzert der Jugendkapelle statt, wobei 35 Musiker erstmals die eigens für sie entworfene Tracht präsentierten.

Bürgermeister Hans Krutzler, ein großer Förderer und Gönner der Jugendkapelle, übernahm vom Gründungsbmann Otto Knabel die Stelle des Obmannes und hatte diese Funktion bis zum Jahre 1983 inne.

Am 16. Jänner 1983 wurde der neue Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Josef Tauber bei der Generalversammlung einstimmig zum neuen Obmann des Musikvereines gewählt. Diese Funktion übte er neben seiner politischen Tätigkeit zwölf Jahre lang aus.

Josef Tauber war ebenfalls ein großer Förderer und Gönner der Jugendkapelle. So war er auch mit dem jetzigen Bürgermeister Winfried Kasper wesentlich am Zustandekommen des neuen Probesaals für die Jugendkapelle beteiligt und konnte noch als Landesrat und Festredner am 20. September 1998 den akus-

tisch bestens ausgestatteten, neuen Probesaal feierlich eröffnen und der Jugendkapelle übergeben.

Landesrat Josef Tauber wurde auch für seine Verdienste um die Blasmusik mit dem Ehrenzeichen des Burgenländischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Am 29. Oktober 1995 wurde er bei der Generalversammlung des Musikvereines einstimmig zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit gewählt.

Josef Tauber besucht heute noch alle Konzerte der Jugendkapelle und bleibt sozusagen mit der Jugend in musikalischer und kameradschaftlicher Verbindung.



*1985 - Budapest:
Ausflug mit der Jugendkapelle Großpetersdorf*



1992 - Neue Fassade der Musikschule (Kastell)



1984 - Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf



*Mit LH Stix und Jugend
Diskussion im Bezirk Oberwart*

DER BÜRGERMEISTER



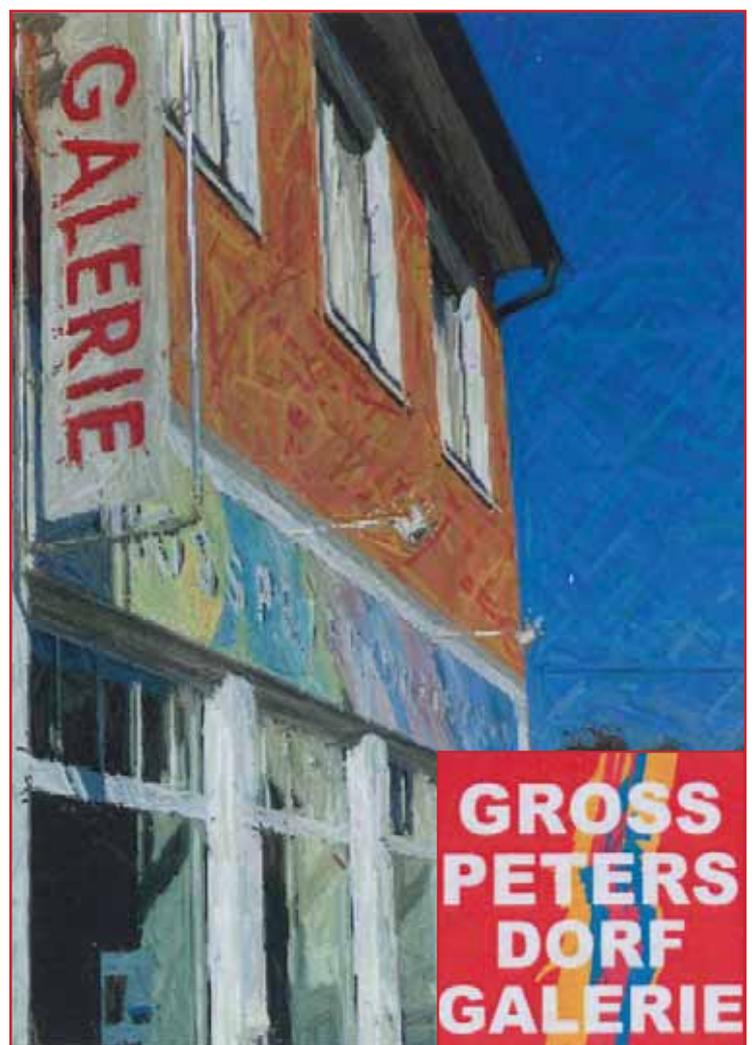
*Mit Kom.Rat Franz Pock - Vize-Bürgermeister
Ein kompetenter Partner.*



Gemeinderat



Siegrid: Seele der Galerie



Dorfgalerie - seit 2002



*Betriebsausflug Büro Eisenstadt
ÖGB - AK
Paris - 1984*



*Elektromeister Müllner
im Alter von 101 Jahren:
Einweihung der restaurierten Zunftfahne.*

*Er hat mir das
„Alte Großpetersdorf“ dargelegt.*

DER BÜRGERMEISTER



SV Gemeinderat - 1987



1998 - Die Regierungsmitglieder und die Abgeordneten der SPÖ im Burgenländischen Landtag

„Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, daß ich mit Landeshauptmann Karl Stix unser Land sehr erfolgreich mitgestalten durfte; in einer Zeit, in der es gelungen ist, das Burgenland an Österreich und an die EU heranzuführen, von der Enge am Eisernen Vorhang in die Weite Europas.

Der Einsatz für die arbeitenden Menschen in unserem Land hat für mich immer Priorität gehabt - und hat sich gelohnt. Betreffend die weitere Entwicklung in unserem Land kann ich nur jedem raten, mit Mut in die Zukunft zu blicken, dann werden wir in unserer Heimat auch weiter gemeinsam erfolgreich sein.“

Landesrat Tauber



*Sein Geheimnis:
Auf die Menschen zugehen
Keine Berührungängste
Für alle Bürger Ansprechpartner*

Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Josef Tauber wurde am 18. März 1993 als Landesrat in die Burgenländische Landesregierung berufen. Er war für die Referate Straßenbau, Spitalswesen und für die Wohnbauförderung zuständig.

Als Landesrat hat sich Josef Tauber immer um das Gemeinwohl der Menschen in seiner Heimat bemüht.

STRASSENBAU

Seine obersten Ziele waren die Umfahrungsstraßen für die Entlastung der Ortsdurchfahrten, sowie Kreisverkehre und Park & Ride-Anlagen für Tages- und Wochenpendler.

Folgende Bautätigkeiten wurden im Burgenland in seiner Amtszeit durchgeführt:

- Umfahrungsstraßen für Wulkaprodersdorf, Siegendorf, Klingebach und Großpetersdorf
- Bau der Autobahn A4 von Parndorf bis nach Nickelsdorf
- Weiterbau der Schnellstraße S31 bis Neutal und Stoob, St. Martin und Deutschkreutz
- Kreisverkehre wurden immer mehr verlangt und auch gebaut:
Eisenstadt, Siegendorf, Oberwart, Güssing, Gols und Jennersdorf.
- Park & Ride-Anlagen wurden für die Orte Weppersdorf, Bruckneudorf, Grafenschachen und Großpetersdorf geschaffen.
- Sanierung der Autobahn A2 zwischen dem Burgenland und der Steiermark im Raume Pinkafeld.
- Schutzinseln bei den Ortseinfahrten wurden errichtet. Vorerst wurden sie von den Bürgern abgelehnt und kritisiert, später aber hat sich dieser Versuch der Temporeduktion bewährt.
- Nachstehende Radwege wurden eröffnet:
im Norden: Neusiedl am See, Podersdorf bis Parndorf,
im Süden des Landes: Oberwart bis Großpetersdorf;
Insgesamt wurden ca. 100 km Radwege ausgebaut.

WOHNBAU

Bei der Burgenländischen Wohnbauförderung erreichte Tauber eine Verkürzung der Wartezeiten von zwölf Monaten auf sechs Monate. Durch die Abschaffung von bürokratischen Hürden wurde es möglich, dass die „Häuslbauer“ viel früher zu ihrem Geld von der Burgenländischen Landesregierung kamen. Damit sollte auch gewährleistet werden, daß die Burgenländer im eigenen Land bleiben und nicht in die Großstädte abwandern.

Landesrat Tauber legte am 18. März 1999 auf Anraten der Ärzte aus gesundheitlichen Gründen sein Regierungsmandat als Landesrat zurück, was Dr. Manfred Moser folgendermaßen kommentierte:

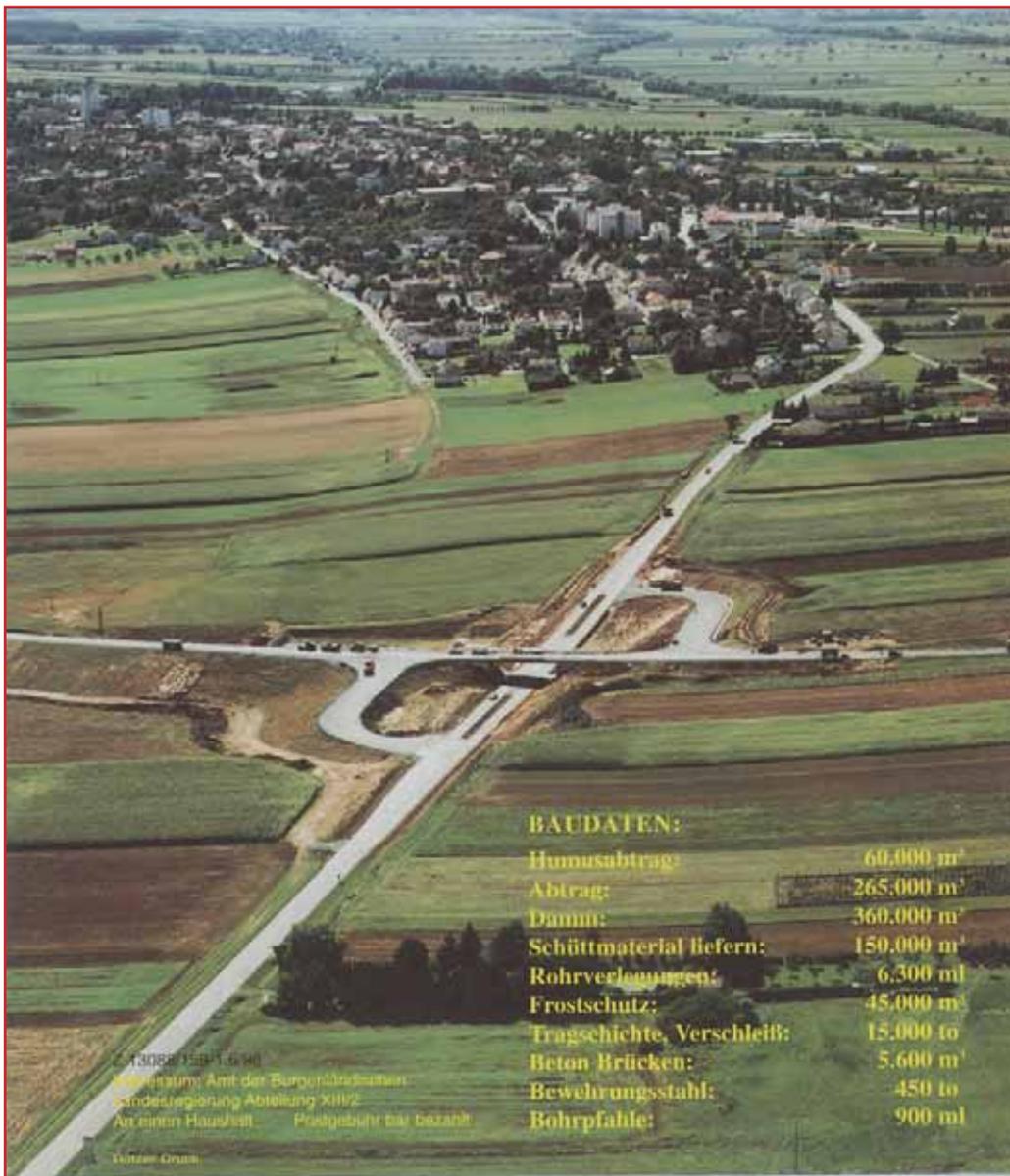
„Der Großpetersdorfer sorgte auch für eine Trendwende: Unter keinem Regierungsmitglied vor ihm waren derart viele Geldmittel in den Landessüden geflossen; und dennoch kamen die anderen Landesteile nicht zu kurz. Zweifellos wäre der Vollblutpolitiker mit Handschlagqualität und ohne Starallüren gerne geblieben, der noch viele Zukunftspläne seiner Ressorts gewälzt hätte. Doch wie heißt es: „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“

Landesrat a.D. Josef Tauber steht aber auch heute noch in seiner Heimatgemeinde Großpetersdorf in seinem Büro „Überparteiliches Komitee Widder“ in der Hauptstraße 43 (Ecke Bankgasse) zur Verfügung und leitet ehrenamtlich (mit Gattin Siegrid) die Dorfgalerie!

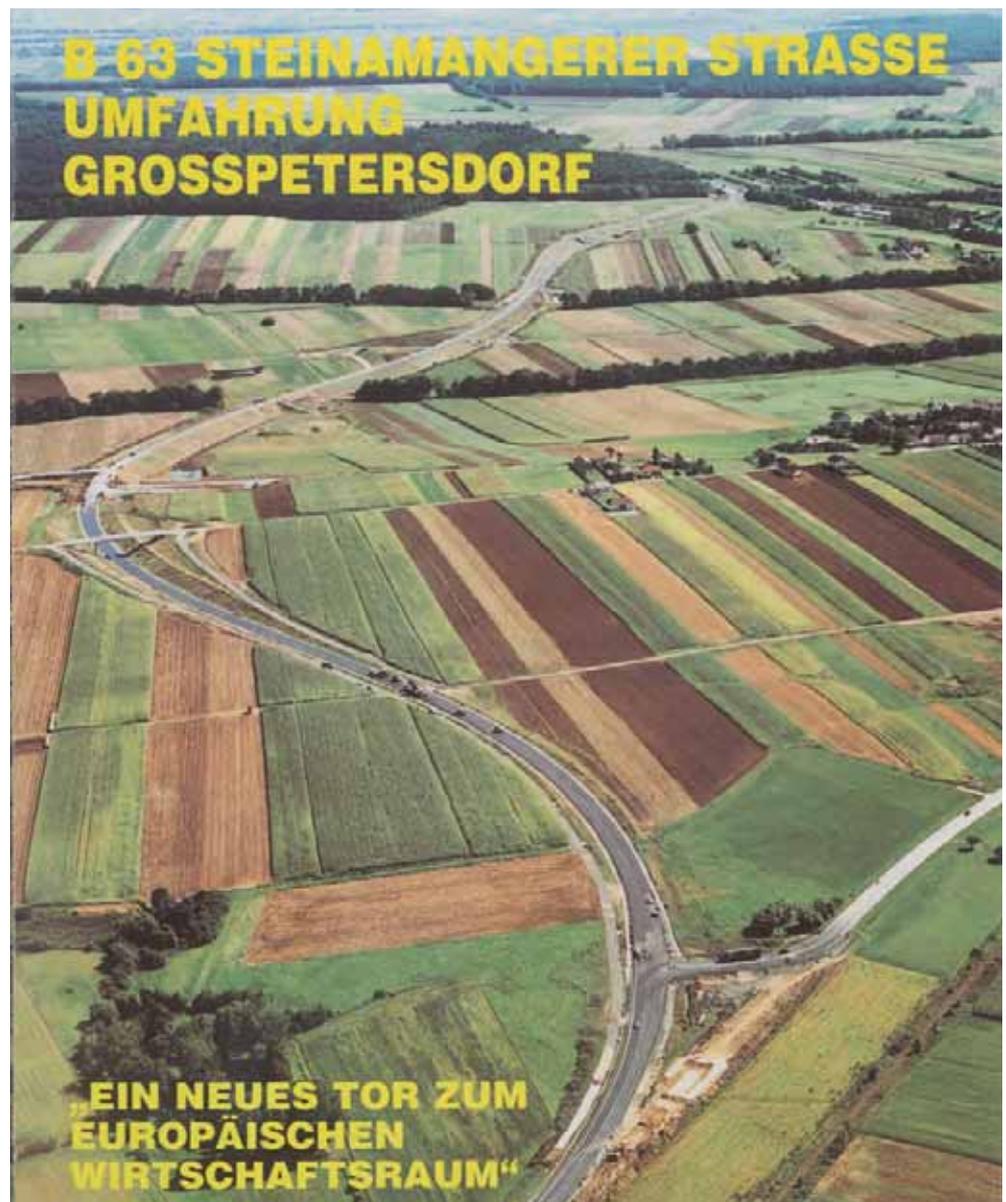
Als erfahrener Politiker hilft er gerne in Wirtschaftsfragen, Zukunftsperspektiven und Gegenwartsbewältigung, wenn es erwünscht ist.



Regierungssitzung: Prets, Tauber, Fister, Stix, Jelasits, Rittsteuer, Ehrenhöfler, LA.Dir. Tauber



Das
Jahrhundert- Projekt



*Umfahrung Grosspetersdorf
Kostenpunkt: 150.000.000 öS*



*1998 - Über Parteigrenzen hinweg anerkannt und beliebt:
Bei der WM-Qualifikation im Wiener Stadion:
Landeshauptmann Karl Stix, Landesrat Karl Kaplan, Landesrat Josef Tauber*



*Komturkreuz-Verleihung:
Kaplan, Tauber, Nissl*

Landesrat Josef Tauber erhielt folgende Auszeichnungen:

- Ehrenpräsident des Musikvereines Jugendkapelle Großpetersdorf auf Lebenszeit
- Ehrenobmann der SPÖ Großpetersdorf auf Lebenszeit
- Das Verdienstkreuz in Silber und Gold des Landesfeuerwehrkommandos für das Burgenland
- Die Ehrenmedaille in Gold des ÖAMTC
- Die Goldene Medaille der Arbeiterkammer für die Verdienste um die Volkswirtschaft im Burgenland
- Das Große Ehrenzeichen des Burgenländischen Blasmusikverbandes
- Das Große Ehrenzeichen des Roten Kreuzes für das Burgenland
- Das Goldene Verdienstkreuz der Landeshauptstadt Eisenstadt
- Das Große Ehrenzeichen des Landes Burgenland
- Komturkreuz - höchste Landesauszeichnung

Am 8. April 2000 wurde Landesrat a.D. Josef Tauber in der Gemeinderatssitzung einstimmig zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Großpetersdorf ernannt.

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

Delphi Packard Austria



Delphi Packard Austria

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

Delphi Packard Austria

Bürgermeister Josef Tauber war der logische Nachfolger von Präsident OSR Hans Krurzler.

Ihm oblag es, die Betriebe, die in Großpetersdorf bereits vorhanden waren, zu sichern bzw. zu erhalten und auszubauen. So gesehen, hat er sich gleich als Bürgermeister einen Namen gemacht. Als im Dezember 1985 die endgültige Schließung der Firma Saniped bevorstand, wurde durch die BIBAG ein neuer Betrieb gefunden.

Gemeinsam mit dem damaligen Finanzlandesrat Karl Stix und dem Geschäftsführer Mag. Michael Maringer wurden schon von Jänner bis Mai die ersten Verhandlungen geführt. Zuerst mußten die Finanzierung für die Förderung und die Übernahme der Gebäude sowie die Generalsanierung sichergestellt werden. Förderungen für die Umschulungsmaßnahmen kamen vom Arbeitsmarktservice, vom Sozialministerium und von der Burgenländischen Landesregierung.

Die Umbenennung der neuen Firma erfolgte im Juli 1986: zuerst in eine Interimsfirma; dann kam eine Zwischenlösung AEZ (Auto, Elektrik, Zubehör) und schließlich wurde am 18. Dezember 1986 die neue Firma "Delphi Packard Austria" gegründet.

Alle Mitarbeiter der ehemaligen Firma Saniped wurden übernommen.

Im Juli 1986 waren es vorerst 350 Mitarbeiter.
Ab März 1987 waren es bereits 650 Mitarbeiter.
Ab Mai 1989: 1.200 Mitarbeiter

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

Delphi Packard Austria



Nachfolge Saniped, Packard: Minister Lacina und LH Stix

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

Delphi Packard Austria

GESCHICHTE (Entstehung in Kurzform):

- 1986 Gründung der Firma „Packard Electric Burgenland“
- 1987 Aufbau der Produktion für Kabelsätze
- 1988 Lohnfertigung in Ungarn
- 1990 Bau der Halle für Komponentenfertigung
- Gründung des Joint Ventures Packard Electric Vas in Ungarn
- 1991 Bau der Fertigungshalle in Ungarn
- 1996 Zukunftsausstellung
- Umbenennung in „Delphi Packard Austria“, Fa. AKIP
- 1997 Beginn der Elektronikfertigung

KUNDEN:

Opel, BMW, Behr, UTA, Delphi Packard Werke

PRODUKTE:

Energie- und Informationsnetzwerke, Komponenten, Elektronik und Kabel für die Automobilindustrie.

UMSATZ (1998): öS 3 Milliarden

BESCHÄFTIGTE (November 1999):

Arbeiter 1.200

(Lehrlinge 15)

Angestellte 74

Insgesamt sind 1.289 Mitarbeiter beschäftigt.

Leiter und Geschäftsführer war Mag. Michael Maringer.

Zitat von Geschäftsführer Mag. Michael Maringer:

„Landesrat Josef Tauber förderte unter Ausnützung aller Beziehungen und Möglichkeiten die Ansiedlung von „Delphi Packard Austria“. Er hat sehr rasch die Ansiedlung von „Delphi Packard“ in Großpetersdorf ermöglicht. Als Landesrat hat er sich speziell dafür eingesetzt, daß die Infrastruktur der Marktgemeinde Großpetersdorf ständig verbessert wurde, damit sich die Rahmenbedingungen für die im Ort ansässigen Betriebe und Menschen laufend verbessern!“



*1986 - Packard Electric: Geschäftsführer Mag. Michael Maringer führt Bundesminister Dkfm. Ferdinand Laci-
na, Landesrat Karl Stix und Bürgermeister LAbg. Josef Tauber durch den Betrieb.*

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

SAW - „Hella Fahrzeugteile Austria“

Die SAW oder heute „HELLA FAHRZEUGTEILE AUSTRIA“

1933 wurde die heutige Hella Fahrzeugteile Austria, damals SAW Fahrzeugteile Ges.m.b.H. & CoKG als Fabrik für die Metallverarbeitung von Herrn Anton Sirucek in Wien gegründet. In über 60 Jahren wurde daraus ein modernes Unternehmen der Kraftfahrzeugteile-Industrie. Scheinwerfer und Leuchten werden gleichermaßen an die Automobilindustrie zur Erstausrüstung von Fahrzeugen und an den Teilehandel in Österreich, Europa und in die Überseemärkte geliefert.

1958 erforderte die Expansion die Verlegung der Produktion nach Großpetersdorf ins Burgenland. In einer modernen Fabrik stehen dort 12.000 qm für Verwaltung, Vertrieb, technische Entwicklung, Produktion und Lager zur Verfügung.

1983 wurde die SAW Ges.m.b.H. & CoKG. von dem deutschen Unternehmen Hella KG Hueck & Co. übernommen und stellt seither eine bedeutende Stütze im Konzernverband dar. Die Beteiligten bei dieser Übernahme waren damals Landesrat Josef Tauber, Udo Rösenberger (Geschäftsleitung Hella KG) und Ing. Franz Ottawa.

Die Verhandlungen waren seinerzeit nicht einfach, zogen sich über Monate hin und konnten zum guten Schluß doch positiv abgeschlossen werden.

Mit dieser Übernahme wurde der Startschuß für das Unternehmen SAW als Mitglied in einem weltweit tätigen Unternehmen gegeben, welches heute noch eines der wenigen Firmenunternehmen seiner Größenordnung darstellt.

Der Name SAW wurde zunächst beibehalten. Im Juni 1998 wurde das Werk schließlich in „Hella Fahrzeugteile Austria“ umbenannt.

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN
SAW - „Hella Fahrzeugteile Austria“



SAW - „Hella Fahrzeugteile Austria“

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

SAW - „Hella Fahrzeugteile Austria“

Heute steht dieses Unternehmen als Garant für moderne hochwertige Produkte zur Fahrzeug- und Schiffsbeleuchtung. Sowohl der nationale als auch der internationale Handelsmarkt, als auch eine Reihe von namhaften Fahrzeugherstellern werden mit Arbeitsscheinwerfern, Zusatz-, Nebel- und Fernscheinwerfern, Heck- und Signalbeleuchtung sowie mit einem breiten Zubehörprogramm beliefert.

Seit 1992 zeigt sich Hella Fahrzeugteile Austria konzernweit auch für den weltweiten Vertrieb von Hella Marine Produkten, d.h. Bootsbeleuchtung und -zubehör, verantwortlich.

Zur Zeit werden 400 Mitarbeiter bei der Firma beschäftigt.
Exportanteil: 89 %.

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN
Pharmador Dentalhandels GesmbH & Co KG



Pharmador

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

Pharmador Dentalhandels GesmbH & Co KG

Bürgermeister Landtagsabgeordnetem Josef Tauber ist auf dem Gebiet der Betriebsansiedlungen immer wieder ein Erfolg gelungen. Da die ehemalige Firma Chromolit (Besteckfabrik) 1986 endgültig geschlossen wurde, mußte eine neue Firma gefunden werden.

Die neue Firma Pharmador, ein Unternehmen, spezialisiert auf Komplettseinrichtungen für Zahnarztpraxen, hat mit ihrer Niederlassung in Großpetersdorf 25 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Adaptierung erfolgte bereits 1991 samt Gebäude und Grundstück in der Höhe von 4 Millionen Schilling.

Die Inbetriebnahme erfolgte am 1. Jänner 1992 mit vorerst 20 Angestellten. Mit der neuen Niederlassung in Großpetersdorf ist es dem Unternehmen gelungen, eines der modernsten Dentaldepots in Europa zu errichten.

In den Ausstellungsräumen in Großpetersdorf wurden Einheitsgeräte, Patientenstühle, Röntgen- und Kleingeräte, sowohl neu als auch gebraucht, in großer Auswahl angeboten. Hier befand sich das zentrale Auslieferungslager für den gesamten Materialbedarf für alle österreichischen Zahnärzte.

Ca. 1.500 Kunden wurden täglich mit allen notwendigen Materialien versorgt.

1996 erfolgte der weitere Ausbau mit der Automatisierung des Lagers.

14.000 verschiedene Artikel wurden hier in Großpetersdorf gelagert.

Leiterin und Geschäftsführerin war Frau Erika Schmidhuber.

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

BFI - Berufsförderungsinstitut Burgenland
Metallausbildungszentrum Großpetersdorf



BFI - Berufsförderungsinstitut Burgenland

NEUE BETRIEBSANSIEDLUNGEN

BFI - Berufsförderungsinstitut Burgenland
Metallausbildungszentrum Großpetersdorf

BFI - BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT BURGENLAND
MAZ - METALLAUSBILDUNGSZENTRUM
GROSSPETERSDORF

Aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit mit der Berufsförderungsinstitut Marktgemeinde Großpetersdorf und der Arbeiterkammer Burgenland ist es Bürgermeister Landtagsabgeordnetem Josef Tauber als Landesvorsitzendem des BFI gelungen, im Jahre 1986 das Metallausbildungszentrum nach Großpetersdorf zu bringen.



Die Eröffnung des BFI fand am 14. Juni 1986 durch Landeshauptmann Theodor Kery statt.

Landesrat Tauber war auch wesentlich am Zustandekommen für den Zubau 1995 verantwortlich, der heute den Bereich „Aus- und Weiterbildung“ beherbergt.

Schwerpunkte des MAZ sind:

- Die Facharbeiterintensivausbildung bzw. Lehrlingsausbildung zum Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Zentralheizungsbauer
- Ausbildung im Bereich „Erneuerbare Energietechniken“
- die Durchführung von Kursen sämtlicher Schweißverfahren, wobei die Abschlussprüfungen ausschließlich nach der Europeanorm abgelegt werden
- Kurse im Bereich der Technischen EDV
- Kurse in Bereichen der Pneumatik und der Anlagenhydraulik



*Grossartiger Unterstützer bei den Betriebsansiedelungen in Grosspetersdorf:
Präsident WKO Franz Kröpfl*

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Verein Forum Widder, 7503 Großpetersdorf, Hauptstraße 43

Herstellung: europrint gmbh, 7400 Oberwart